

Abstracts

Deutsch

Helmuth Rolfes: Gibt es eine kirchenamtliche Lehre der sozialen Kommunikation?

Im Blick auf die vielen institutionalisierten Einrichtungen kirchlicher Medienarbeit fragt der Autor, ob es dafür kirchliche Lehraussagen gibt, wie es sie für die christliche Gesellschaftslehre in den päpstlichen Sozialenzykliken gibt. Dafür untersucht er die kirchlichen Dokumente seit der Veröffentlichung des Konzilsdekrets „Inter Mirifica“ vor 40 Jahren. Für die gegenwärtige, seither radikal veränderte Medienlandschaft sieht der Autor zwei Schwerpunkte: die wachsende Forderung für den Einsatz der Medien in alle Verkündigungsaufgaben mit entsprechenden Pastoralstrategien sowie die Forderung nach einer entfalteten Medienethik.

Richard Shields: Moralischer Diskurs in der Kirche. Eine wesentliche Dimension der sozialen Kommunikation

Ausgehend von einer Krise der moralischen Führung durch die Bischöfe in Kanada und den USA, die in der Enthüllung der Pädophilieskandale kulminierte, stellt der Autor eine Diskrepanz zwischen der kirchlichen Lehrverkündigung und dem Verhalten vieler Gläubiger fest. Deshalb schlägt er eine Überprüfung der sozialen Kommunikation innerhalb der Kirche mit dem Ziel vor, einen effektiven moralischen Diskurs zu entwickeln. Als wesentlich für ein gesundes Funktionieren von Religion bezeichnet er es, die Auffassungen über das moralische Gewissen und das soziale Wissen um die Überwindung des Bösen durch das Gute in der Gemeinschaft des ganzen Volkes Gottes zu entwickeln. Voraussetzung dafür sei die Abwendung von einem einseitigen autoritären Blickwinkel der Hierarchie zur kommunikativen Versöhnungspraxis in den Gemeinden.

Ute Stenert: Die Gründung des Südwestrundfunks – ein rundfunkpolitisches Lehrstück?

Die nach jahrzehntelanger Diskussion erzielte Rundfunkreform in Südwestdeutschland bezeichnet die Autorin als Ergebnis einer vorausschau-

enden und strategisch gut vorbereiteten Rundfunkpolitik. Wenn dabei aus zwei mittelgroßen ARD-Rundfunkanstalten eine zukunftsfähige größere Einheit geschaffen worden sei, habe das auch seinen politischen Preis gehabt. In ihrem Beitrag beschreibt die Autorin den schwierigen Veränderungsprozess, in den auch die Kirchen eingebunden waren, und untersucht dann die Frage, ob diese Rundfunkpolitik in Südwestdeutschland Vorbildfunktion für weitere Reformen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland haben kann.

Englisch

Helmuth Rolfes: Is there an authorized Church Teaching on Social Communication?

Referring to the institutionalized media activities of all kinds on all levels in the Church, the author raises the question whether there are authorized Church teachings on social communication like the papal Encyclicals on social questions for the Catholic social teachings. To answer the question he explores the content of all Church documents on this field since the publication of the Council decret „Inter Mirifica“ 40 years ago. As a main focus for media activities of the Church in the presently fundamentally changed situation the author points at two fields: the demand for using media in all ways of evangelization with strategies for pastoral activities and the demand for a developed ethics of media.

Richard Shields: Moral Discourse within the Church. An Essential Dimension of Social Communication

On the background of Catholics facing a crisis in moral leadership in Canada and the United States strengthened by the revelation of clerical sexual abuse and its cover-up by many bishops, the author points at a discrepancy between the moral teachings of the Church authorities and the indifference of the people. He therefore proposes to examine the question of social communication within the Church for developing an effective moral discourse. Using the insights of social sciences, he shows that sharing moral conscience and knowing socially how to respond to evil and work towards good, is essential to the healthy functioning of religion. He suggests to find an effective official structure of moral social communication by fostering „communities of practice“, as they are presently known in corporate thinking.

Ute Stenert: The Reform of Public Broadcasting in Southwest-Germany
– A model of Broadcasting Politics ?

The author regards the recent reform of Public Broadcasting in Southwest-Germany as a result of future-orientated and strategically well prepared broadcasting politics. The merging of two medium-sized public broadcasting stations to one larger entity was only possible by political concessions. The author describes the difficult process of reform, in which also the Churches were involved, and explores the question whether this broadcasting politics could be used as a model for further reforms of Public Broadcasting in Germany.

Autorinnen und Autoren dieses Heftes

Dr. Günter Graf war von 1952 bis 1994 Leiter der Bischöflichen Pressestelle Münster und lebt als freier Journalist in Münster.

Dipl.-Journ. Michael Harnischmacher ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Journalistik I der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Prof. Dr. Dr. Helmuth Rolfes ist Professor für Systematische Theologie an der Universität Kassel.

Richard Shields Ph.D. ist Dozent für Philosophie und Religion an der St. Mary's Catholic Highschool in Hamilton, Ontario, Kanada.

Dr. Ute Stenert ist Leiterin des Referates Presse und Verlagswesen im Bereich Kirche und Gesellschaft der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn.

Impressum

Herausgeber

Univ.-Prof. Dr. Walter Hömberg, Lehrstuhl für Journalistik I, Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Ostenstraße 26, D-85072 Eichstätt; Matthias Kopp, Burtscheider Straße 13, 50933 Köln; Univ.-Prof. em. Dr. Michael Schmolke, Ainringweg 13, A-5020 Salzburg.

Redaktion

Dr. Ferdinand Oertel, Sperberweg 30, D-52076 Aachen; Telefon: 02408/98737, Fax: 02408-98752, E-Mail: ferd.oertel@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung

Matthias-Grünewald-Verlag GmbH, Max-Hufschmidt-Straße 4a, D-55130 Mainz; Telefon: 06131/92860, Fax: 06131/928626, E-Mail: mail@gruenewald-verlag.de, Internet: www.gruenewaldverlag.de

Bezugsbedingungen

Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich. Einzelheft 10,75 Euro / CHF 19,00. Jahresabonnement 36,50 Euro / CHF 61,50. Studentenabonnement 29,00 Euro / CHF 49,60, jeweils zuzüglich Zustellgebühr. Bestellungen für Deutschland bitte an den Matthias-Grünewald-Verlag, Postfach 3080, D-55020 Mainz; für Österreich: Verlag Herder, Wollzeile 33, A-1010 Wien; für die Schweiz: Herder AG Basel, Muttenerstraße 109, CH-4133 Pratteln 1. Das Abonnement gilt als um ein Jahr verlängert, wenn die Kündigung nicht bis sechs Wochen vor Jahresende erfolgt.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Nicht angeforderte Besprechungsstücke werden nicht zurückgesandt. Reproduktion nur mit Genehmigung von Redaktion und Verlag. Für eventuelle Nachdrucke stellt die Redaktion gern die Verbindung zu den Autoren her.